

Arbeit zwischen zwei Ländern

Dr. Nevyana Kirova ist seit Mai 2017 als Verbindungsbeamtin des bulgarischen Innenministeriums in Wien stationiert. Sie betreut von Wien aus die Schweiz als Verbindungsbeamtin mit.

Dr. Nevyana Kirova ist bulgarische Verbindungsbeamtin für Österreich und die Schweiz. Sie ist die Ansprechpartnerin für die bulgarischen Botschaften in Bern und Wien sowie für Polizeibehörden in Österreich und der Schweiz. Zu ihren Aufgaben gehört das Auffinden vermisster Personen, um die Kontaktaufnahme bulgarischer Gefängnisinsassen mit den Angehörigen. In solchen Fällen ist die Bulgarin immer an vorderster Front dabei. „Den Kollegen in Bulgarien mitzuteilen, dass eine gesuchte Person gefunden wurde, ist immer ein schönes Gefühl“, sagt Kirova.

Aufgaben. Die bulgarische Verbindungsbeamtin hat es in der polizeilichen Zusammenarbeit mit der Bekämpfung des Suchtmittelhandels, Taschendiebstahls, der Bettelei sowie der Schlepperei und des Menschenhandels zu tun. „Die Zusammenarbeit mit den heimischen Polizeibehörden funktioniert bestens. Vor allem mit dem Team von Brigadier Gerald Tatzgern im Joint Operational Office im Bundeskriminalamt, da Menschenhandel und Schlepperei in Bulgarien nach wie vor ein großes Thema sind.“

In der Zusammenarbeit mit den Behörden bei der Kriminalitätsbekämpfung und anderen Themen der inneren Sicherheit sei das gegenseitige Vertrauen sehr wichtig, betont Kirova. Nicht nur die operative Zusammenarbeit sei wichtig, auch die strategische Unterstützung sei essenziell. Durch ihre Arbeit in der bulgarischen Botschaft lernt Kirova viel über die österreichischen Gesetze. Wichtige Informationen leitet sie an ihr Heimatland weiter, die dort nach Möglichkeit umgesetzt werden können.

Als Beispiel nennt sie die Tatortarbeit der österreichischen Polizei. „Ich habe ihre Arbeit vor Ort kennenlernen dürfen und das ist eine Welt für sich. Es gibt einen Tatortleitfaden, wo sich



Nevyana Kirova: „In der Zusammenarbeit mit den Behörden ist das gegenseitige Vertrauen wichtig.“

auch ein Laie auskennt. Außerdem haben die Ermittler hier viel mehr Freiheit. Hier ist es viel praktischer organisiert und zwar zugunsten des Ermittlers, nicht des Täters.“

Österreich übernahm am 1. Juli 2018 den EU-Ratsvorsitz von Bulgarien. „Durch die vielen Veranstaltungen während des Ratsvorsitzes wird die Arbeit für uns anstrengender werden, für die ganze Botschaft“, sagt Kirova.

Ausbildung. Wer in Bulgarien Verbindungsbeamter werden will, muss einen Studienabschluss haben – bevorzugt Rechtswissenschaften oder ein wirtschaftliches Studium – und mindestens fünf Jahre Berufserfahrung bei der Polizei vorweisen können; darunter zwei Jahre Erfahrung im operativen Bereich. Des Weiteren gehören ein Sprachtest und ein Gespräch vor einer Kommission zu dem Aufnahmeverfahren. Wurde die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, darf die Tätigkeit als Verbindungsbeamter vier Jahre lang, manchmal auch fünf im Ausland ausgeübt werden.

„Die Ausübung des Jobs als Verbindungsbeamtin ist herausfordernd. Es ist ein tägliches Lernen, man steht ständig zur Verfügung“, schildert Nirova. Nach Ablauf der maximal fünf Jahre muss der Verbindungsbeamte wieder in die Heimat zurückkehren, darf sich aber zwei Jahre später wieder bewerben. Bulgarien entsendet polizeiliche Verbindungsbeamte nach Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Serbien, Türkei, USA sowie Europol, EU, NATO, SEL-EC (Southeast European Law Enforcement Center).

Erfolgsgeschichten. „Jedes Mal, wenn ich ein Projekt zu Ende führe, jedes Mal, wenn ich bei einem Fall mit schnellem Informationsaustausch helfe, jedes Mal, wenn ich für eine Polizeibehörde in Bulgarien den richtigen Partner hier finde, fühle ich mich gut“, berichtet die Bulgarin. „An einem Weihnachtsabend ist ein älterer Mann verschwunden. Sein Sohn hat sich verzweifelt bei uns gemeldet. Ich habe mit ihm die ganze Nacht lang die Straßen Wiens durchkämmt, zusammen mit der Polizei. Am Ende haben wir ihn durch die gute Zusammenarbeit mit den Nachbarländern in Budapest gefunden.“

Dr. Nevyana Kirova begann ihre Polizeikarriere 1994 in Bulgarien. Sie studierte Jus und vollendete ihr Doktorat im Bereich Kriminalistik. Es folgten fünf Jahre als Ermittlerin, von 2004 bis 2009. Kirova arbeitete bei der Observation und Telefonüberwachung. Danach wechselte sie für fünf Jahre zur Analyse bei der Anti-Korruptionsbehörde. In den letzten zwei Jahren unterstützte sie den deutschen Berater des Innenministeriums, der in Bulgarien sitzt. Nach erfolgreicher Absolvierung ihrer Prüfung zur Verbindungsbeamtin ist sie seit Mai 2017 im Einsatz und für Österreich und die Schweiz akkreditiert.

*Tamara Hendrich-Szokol
Herbert Zwickl*